

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 33 (1946)
Heft: 23

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie hat Ströme hinfließen lassen durch die Länder:
aber du, mein Hammer, hast Brücken darüber genietet.
Sie hat das Meer zwischen Länder und Völker gelegt:
aber du, mein Hammer, hast Schiffe gebaut!

Heinrich Lersch.

Aufgaben:

1. Lies diese Sätze laut! Schlage den Takt dazu! Woran erinnert er dich?
2. Erkläre, warum dieser Rhythmus schwer und wuchtig wirkt!
3. Lies diesen und den letzten Text kurz nacheinander! Vergleiche den Rhythmus beider Texte!
4. Wiederhole den Text aus dem Gedächtnis!
5. Suche im Lesebuch Texte mit wuchtigem Rhythmus!

Gestaltungsaufgabe:

Schmied am Amboß. Bahnarbeiter.

Merke dir: Eindrucksvolle Geschehnisse erzähle mit wuchtiger Sprache!

Albert Zoller.

Umschau

Tätigkeitsbericht der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

Wie der vor kurzem herausgekommene Bericht 1946 ausführt, stand die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren 1944/46 unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. Steimer in Zug und hat als Präsident für das Jahr 1947 Regierungsrat Dr. Stampfli, Solothurn, bestimmt. Diese Konferenz gibt das Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen heraus, eine ausgezeichnete Informationsquelle über das eidgenössische Schulwesen, worüber noch eigens referiert werden soll, und ferner den Schweizerischen Mittelschulatlas, der in einer umgearbeiteten und erweiterten Ausgabe herauskommen soll. In einem Referat über die sozialen Aufgaben der Schule für die Kinder forderte Staatsrat C. Brandt u. a.: Neben ihrer Unterrichtstätigkeit sollen sich die Lehrer um das Leben der Kinder kümmern, ihnen helfen, sie unterstützen, auch ausserhalb der Schule und sie im Notfalle beschützen. (S. 15), wozu Regierungsrat Dr. Briner eine seminaristische Ausbildung der Lehrer über heilpädagogische Belange fordert, während Regierungs-

rat Dr. Stampfli auf die zunehmende sittliche Verrohung der Schuljugend, zumal in sexueller Beziehung, hinweist. Auch hier bei der sittlichen Erziehung der Jugend, habe die Schule mitzuwirken. In Vorträgen über «Film und Erziehung» wurde eine vermehrte Beachtung des Filmes als Erkenntnismittel auf allen Stufen der Schule gefordert. Bedeutsam ist die Stellungnahme der Erziehungsdirektoren zur Frage der Neuverteilung der Primarschulsubventionen. Der Antrag, die bisherige Verteilung zu belassen und später die Frage des Abbaus dieser Subvention zu erwägen, unterlag in der Abstimmung gegenüber einem Kommissionsantrag, die Verteilung inskünftig nicht mehr nach Massgabe der Wohnbevölkerung, sondern nach der Anzahl der Primarschüler erfolgen zu lassen und den Gebirgsgegenden und sprachlichen Minderheiten eine Zulage zu gewähren; ein Teil der Grundsubvention sei für infirme Schulkinder zu verwerten. Noch nicht entschieden ist die Frage der Schulschrift. Schliesslich wird noch auf die schwierige finanzielle Situation hingewiesen, in der sich zwei bedeutende kulturelle Werke befinden, nämlich das Idiotikon und das Schweizer Fahnenbuch. Nn.